
Debra e.V. – aktuelle Situation und Planungen 2024

Hakuna Matata - Projektbericht 2023

DEBRA e.V. • Dietrichstraße 103 • 33335 Gütersloh

Liebe Debra Familie!

Liebe Freundinnen, Freunde
und Wegbegleiter von *Hakuna Matata*!



Gütersloh, 05. Nov. 2023

Jedem Anfang wohnt ein Ende inne!

- Hermann Hesse -

Debra e.V. - Planungen für 2024

Als wir die Debra im Jahr 1997 gegründet haben, hat niemand von uns damit gerechnet, dass der Verein über fast 30 Jahre das Projekt *Hakuna Matata* finanzieren und begleiten würde. Am Anfang waren es 30 Personen die gespendet haben. Heute sind es Privatpersonen, Kirchengemeinden und Schulen, deren Zahl ungefähr 700 Personen umfasst.

Unsere Basis war und ist immer Vertrauen und Seriosität. Vertrauen, dass die uns überlassenen Gelder ausschließlich für die Projektarbeit und zum Wohl unserer Kinder und Jugendlichen eingesetzt wird. Seriös, dass unsere Projektarbeit kontinuierlich und langfristig ausgerichtet ist. Grundlage dessen war und ist immer das uneingeschränkte Vertrauen zwischen dem Projektleiter in Brasilien und dem 1. Vorsitzenden der Debra, sowie deren Gründungsmitgliedern.

Ein Projekt aufzubauen bedeutet immer aber auch, irgendwann das Projekt zurückzubauen. Dieser Rückbau muss, ebenso wie der Aufbau, seriös und transparent für alle Beteiligten erfolgen. Die Debra steht in der Verantwortung allen Spenderinnen und Spendern zu versichern, dass die Gelder, die für *Hakuna Matata* gespendet wurden, auch genau dafür verwendet werden.



Im September 2023 haben die Gründungsmitglieder der Debra beschlossen, das Projekt *Hakuna Matata* voraussichtlich Ende 2024 zu beenden. Dieser Entschluss ist allen Mitgliedern sehr schwer gefallen. Dennoch ist der Zeitpunkt mit Bedacht gewählt. Nicht nur *Hakuna Matata* ist älter geworden, wir alle sind es gleichermaßen.

Für unsere Projektarbeit bedeutet das, dass die Debra noch bis zum 31.12.2024 Spendengelder nach Brasilien anweisen kann.

... auf der Suche nach Deutschland

Erfreulicher Weise sind die Spenden in der Nach-Corona Zeitsprunghaft angestiegen. Dieser Anstieg basiert zum größten Teil auf Spenden von Schulen und Gemeinden. Durch die zum heutigen Stand vorhandenen Spenden, kann die Debra das Projekt *Hakuna Matata* für das gesamte Jahr 2024 finanzieren. Folgerichtig benötigen wir keine weiteren Spenden.

Ab Ende November 2023 sollte und kann die Debra keine weiteren Spenden annehmen!

Liebe Spenderinnen und Spender, bitte kündigt bis zu diesem Zeitpunkt die Daueraufträge, sowie alle anderen Überweisungen zu Gunsten der Debra e.V.

Das Ende der Debra heißt nicht, dass das Projekt *Hakuna Matata* in Brasilien beendet wird. Es heißt, dass es nicht mehr unter der offiziellen Federführung des deutschen Vereins Debra e.V. steht. Die Debra wird dann offiziell aus dem Vereinsregister gelöscht.

Hardy und Ferlaine werden, soweit es ihnen möglich ist, dann aber im privaten Rahmen, das Projekt weiterführen.

Selbstverständlich ist für mich, dass Ihr auch während des gesamten Jahres 2024 weiterhin über das Projekt informiert werdet. Spendenquittungen für das Jahr 2023 verschicke ich wie üblich im Februar 2024. Ebenso stehe ich für Informationen und Veranstaltungen bis Ende 2024 gerne zur Verfügung.

An dieser Stelle, sage ich **herzlichen Dank**, für all das entgegengebrachte Vertrauen, die Jahrzehnte lange Unterstützung und das großartige Engagement für die Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien von *Hakuna Matata*.

Hakuna Matata - Projektbericht 2023

Aktueller könnte ein Brief kaum sein. Noch vor ein paar Tagen war ich in Brasilien. Ich durfte teilhaben, an der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in *Teotonio Vilela*. Wegen Corona habe ich vier Jahre das Projekt nicht besuchen können. Was würde mich erwarten? Wie viele der Teilnehmer und Teilnehmerinnen würde ich noch kennen? Wie groß würde heute noch das Interesse an der Projektarbeit sein? Ich darf diese Fragen mit einem kurzen Satz beantworten: Es ist genauso wie immer!

Noch am Nachmittag, nach meiner 27-stündigen Anreise, hat mich Hardy vom Flughafen abgeholt und wir sind danach ins Projekt gefahren. Das jährliche Kinderfest war zwar gerade zu Ende, aber alle Gruppenleiter haben auf uns gewartet und mich sehr herzlich begrüßt. In den darauffolgenden Tagen waren Hardy, Ferlaine und ich nun fast jeden Tag in *Teotonio Vilela*.

Die Tagesabläufe sind fast immer die gleichen. Wenn alle Kinder beisammen sind, werden gemeinsam die anstehenden Aufgaben besprochen. Sei es mit den Jüngeren zu malen oder mit den Älteren die handwerklichen Arbeiten abzustimmen. Nach ungefähr zwei Stunden werden alle Materialien wieder zurückgeräumt. Nun wird der Tisch für das Mittagessen, oder bei der Nachmittagsgruppe für ein kleines Abendessen, gedeckt. Selbstverständlich darf ein Spiele-Programm nicht fehlen. Seien es Kartenspiele, das Fußballspielen im Hof oder Brettspiele, alle Teilnehmer sind mit großer Freude dabei.





Neu bei der Spiele-Auswahl ist ein Fußballkicker. Den haben Hardy und die älteren Jungen und Mädchen aus Vorlagen übernommen und nachgebaut. Wann immer der Fußballkicker benutzt wird, sollte man sich Ohrenstöpsel einsetzen. Das Schreien, ein Ausdruck von Freude, ist so laut, dass man es vergleichen kann mit der Lautstärke eines Presslufthammers. Aber auch daran habe ich mich nach ein paar Tagen gewöhnt.

Wenn denn auch die Strukturen bei *Hakuna Matata* sich nicht verändert haben, so gilt das nicht bei den Strukturen im kommunalen System. Hier gibt es Veränderungen, die unsere Projektarbeit vor einige Aufgaben stellt.

Da ist zum einen das Schulsystem. Mittlerweile hat auch Brasilien die Ganztagschule entdeckt. Für uns bedeutet das, dass ein Teil unserer Mädchen und Jungen, zur Gruppenarbeit nicht mehr ins Projekthaus kommen können. Damit reduziert sich die Anzahl der Teilnehmer um fast die Hälfte.

Zum anderen gibt es private Unternehmen, die für unsere Jugendlichen berufsfördernde Kurse anbieten. So gibt es Kurse die Computerwissen vermitteln, die Arbeit in Call-Centren gehört dazu, ebenso wie Kurse im Friseurhandwerk oder der Arbeit in einem Nagelstudio. Mit diesen Kursen versuchen Unternehmen neue Mitarbeiter zu gewinnen. Und obwohl für diese Kurse, von denen die sie nutzen, Geld bezahlt werden muss, gehen einige der Jugendlichen von *Hakuna Matata* diesen Weg.

Ein weiterer struktureller Punkt, der sich verändert hat, liegt in den Familien in *Vilela* selber. Bekannter Weise stehen viele Mütter alleine in der Verantwortung für ihre Kinder zu sorgen. Erziehung, Schule, Betreuung und noch Geld verdienen, ist für einige Mütter unmöglich.

Was passiert? Wenn es jüngere Geschwister gibt, müssen die älteren zu Hause bleiben und auf ihre Geschwister aufpassen. Auch diese Jugendlichen fehlen dann bei *Hakuna Matata*. Die Vergangenheit aber zeigt, dass die Kinder und Jugendlichen, wann immer es ihnen möglich ist, zu *Hakuna Matata* zurückkehren.

Hardy's langjährige Erfahrung daraus: **das Wichtigste ist, einfach da zu sein!**



Hakuna Matata – international:

Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter auf dem Fest anlässlich meiner Verabschiedung. Mit dabei Hardy's Tochter Iolanda aus Rio und Sarah, meine Tochter, mit Freundin Madeleine aus Deutschland.

Ich war überwältigt von der großen Dankbarkeit, die mir entgegengebracht wurde. Diese Dankbarkeit gilt gleichermaßen Euch allen, die ihr uns über Jahrzehnte begleitet und unterstützt habt!

Das Debra-Team wünscht Euch eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr!

Peter Rodermund, 1. Vorsitzender Debra e.V.